

# Die neunzehnte Beracha des Schemonee Esree – Gebet Tefilla – Teil 66

29. November 2023 – 16 Kislev 5784



## 19. Sim Schalom / Schalom Rav (Schalom – Friede)

[illegible]

□□□□□□□□ □□□□□□□□ □□□□ □□ □□□□□□□□□□ , '□ □□□□□ □□□□□□□□□□ :

## Zwei Nussachot (Formulierungen)

Es gibt zwei Nussachot (Formulierungen) der letzten Beracha des Schemone Esre, Siem Schalom und Schalom Rav. Sim Schalom heißt es in Schacharit und Mincha, Schalom Rav in Ma'ariv.

Die Schemone Esre schließt mit einer Beracha für den Frieden auf der Grundlage der Aussage von Rabbi Schimon ben Chalafta (Ukzin 3,12), dass G-tt keinen Fall finden konnte, der so gut

ist wie der Friedens-Segen für Yisrael.

Schalom ist sozusagen der Zement, der die Menschen zusammenhält. Wenn man diese Beracha ausspricht, ist es daher die Absicht, jeden Juden zu lieben und jegliche Auseinandersetzung und Meinungsverschiedenheit im jüdischen Volk zu verhindern, denn nur wenn das jüdische Volk in Liebe und Einheit vereint ist, ist es für G-ttes Beracha wert (Ja'arot Devash). Das allererste, wonach wir fragen, ist Schalom, dies ist die erste Voraussetzung. Ohne Schalom können wir die anderen Berachot überhaupt nicht empfangen.

## **Die Welt basiert auf drei Dingen: auf Gerechtigkeit, auf Wahrheit und auf Frieden**

**Rabbi Jehoschu'a ben Levi sagte:** „Frieden ist großartig, weil Frieden für die Welt ist, was Hefe für den Teig ist. Wenn G'tt keinen Frieden geschaffen hätte, hätten das Schwert und die wilden Tiere die Erde kinderlos gemacht.“

**Rabbi Schimon ben Gamliel sagte:** “Die Welt basiert auf drei Dingen: auf Gerechtigkeit, auf Wahrheit und auf Frieden.” Rabbi Muna sagte: “Diese drei sind eine Sache, denn wenn Gerechtigkeit ausgeübt wird, sind auch Wahrheit und Frieden garantiert.” Und alle drei werden in einem Vers erwähnt: “Sprich ein Urteil über Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden in deinen Toren” (Sach 8,16). Wo es ein gerechtes Urteil gibt, gibt es Frieden; und wo Frieden ist, ist ein gerechtes Gericht.

**Hiskia sprach:** “Frieden ist großartig, denn er steht in Bezug auf alle Gebote in der Tora geschrieben: Wenn du den Esel deines Feindes siehst “(2. Mo 23: 5),” wenn du einen verlorenen Ochsen oder Esel deines Feindes siehst. ” (2. Mose 23: 4), “Wenn Sie unterwegs ein Vogelnest finden” (5. Mose 22:6), “Wenn Sie ein neues Haus bauen” (5. Mose 22: 8); Nur

wenn die Erfüllung eines Befehls in Ihrer Reichweite liegt, sind Sie verpflichtet, diesen auszuführen. Aber über den Frieden steht geschrieben: "Suche Frieden und verfolge ihn" (Ps 34,15). Das bedeutet: Suche Frieden, wenn er anwesend ist, und verfolge ihn sogar an einen anderen Ort, wenn Frieden schwer zu erreichen ist. "

**Hiskia sagte auch:** "Friede ist großartig, denn es steht geschrieben über alle Reisen Israels in die Wüste:" -Und sie gingen hinauf und lagerten sich. Sie marschierten in der Abteilung und sie warfen mit einem Kampf auf. Als sie aber auf den Berg Sinai kamen, stellten sie sich wie ein Mann auf, wie geschrieben steht: "Und Israel stellte sich dort auf" (2Mo 19,2).- G-tt hatte gesagt: "Weil sie den Frieden lieben und einstimmig ein Lager aufschlagen, ist es jetzt an der Zeit, ihnen Meine Tora zu geben."

**Bar Kappara sagte:** "Frieden ist großartig, weil wir denken, dass die Tora die Wahrheit spricht, um den Frieden zwischen Awraham und Sara aufrechtzuerhalten, wie es geschrieben steht:" **Sarah lachte vor sich hin:** "Ich werde Freude haben, wenn ich alt geworden bin, solange mein Herr alt ist?" (1. Mose 18:12). Der Engel änderte ihre Worte, denn er sagte, sie hätte gesagt: "Soll ich gebären, wenn ich alt geworden bin?" (1. Mose 18:13). Daraus ersehen wir, dass der Engel ihre abfälligen Worte über Awraham weglässt. "

**Bar Kappara fuhr fort:** "Friede ist großartig, denn so finden wir in Bezug auf die Propheten, dass sie eine Unwahrheit ausgesprochen haben, um den Frieden zwischen Manoach und seiner Frau zu wahren." Die Heilige Schrift sagt in Richter 13: 3: "Du bist unfruchtbar." Am Ende spricht der Engel in Bezug auf Manoachs Frau nicht von Unfruchtbarkeit. "

**Rabbi Jischmael sagte:** "Friede ist großartig, weil G'tt zuließ, dass sein Name, obwohl er in Heiligkeit geschrieben war, in Wasser gelöscht wurde, um den Frieden zwischen Mann und Frau zu wahren" (vgl. Das Rezept der Frau, die des

Ehebruchs verdächtigt wird – Numeri 5, 12. Der Priester musste den Namen von G'tt, der auf Pergament geschrieben war, im "bitteren Wasser" löschen).

**Rabbi Jehoschu'a sagte:** „Frieden ist großartig, weil der Bund mit den Kohanim (Priestern) durch Frieden geschlossen wurde. Es steht auch geschrieben: "Siehe, ich gebe ihm (Pinchas) meinen Friedensbund" (Numeri 25:12).

**Rabbi Jehoschua ben Levi sagte:** "Frieden ist großartig, denn der Name G'ttes heißt Frieden ", wie geschrieben steht:"Und er nannte den Altar – G'tt ist Frieden "(Richter 6:24). ).

**Rabbi Josej der Galiläer sagte:** „Frieden ist großartig, denn selbst wenn man eine Stadt zur Zeit des Krieges belagert, muss man zuerst Frieden anbieten, wie es heißt: -Wenn Sie sich einer Stadt im Krieg nähern, müssen Sie zuerst Frieden anbieten- "(5. Mose 20:10)."

## **Eine kleine Notlüge**

**Rabbi Schimeon sagte:** "Frieden ist großartig, weil wir glauben, dass die Stämme, die Söhne von Ja'akow, eine Unwahrheit sprachen, um den Frieden zwischen Joseph und seinen Brüdern aufrechtzuerhalten. Schließlich heißt es in 1. Mose 50,16-17: -Und sie sandten eine Botschaft an Joseph und sagten:"Vor deinem Tod befahl dein Vater", und du wirst zu Joseph sagen: -"Vergib die bösen Absichten deiner Brüder und ihrer Fehlritte."- Nirgendwo in der Tora finden wir, dass Ja'akov einen solchen Befehl übertragen hatte.

**Rabbi Yehoschua aus Siknin sagte im Namen von Rabbi Levi:** „Frieden ist großartig, weil alle Gebete mit Frieden enden. Das Gebet der Acht endet auch mit einem Gebet für den Frieden: "Gesegnet seid ihr, die ihr auf seinen Höhen Frieden schließt" (vgl. Hiob 25,2).

**Rabbi Schimon ben Gamliel sagte:** „Frieden ist großartig, weil Aharon, der Hohepriester, nur für den Frieden gelobt wurde. Er

liebte den Frieden, verfolgte den Frieden, begrüßte alle mit einem Wort des Friedens und begründete den Frieden unter den Menschen, wie geschrieben steht: "In Frieden und Aufrichtigkeit ging er mit mir und brachte viele von der Missetat zurück" (Mal. 2,6).

**Es ist also unsere persönliche Einstellung: Frieden!**

## **Tora und Pazifismus**

Dennoch ist die Tora kein totaler Pazifismus. Krieg ist manchmal gerechtfertigt; Kampf wurde nie verherrlicht. Die Tora-Herangehensweise an die Kriegsfrage erscheint paradox. Gewalt kann eingesetzt werden, um den Frieden zu wahren. Frieden hat in der Wertehierarchie der Tora einen hohen Stellenwert, aber unter bestimmten Umständen ist Gewalt eine Tugend. Dies ergibt ein verwirrendes Bild. Trotz der großen Betonung des Friedens sprechen die alten jüdischen Schriften eine einfache Sprache: "Wenn jemand dich töten will, dann töte ihn zuerst" (Schulchan Aruch I: 329: 6) aber wenn sie drohen anzugreifen, und werden bewaffnet angetroffen und so ist es sogar gestattet, der Schabbatruhe auszuweichen. "

In Bezug auf die Tora sagt König Salomo in Sprichwörtern (3:17), dass "alle ihre Wege friedlich sind". Dies scheint in krassem Gegensatz zu den Kriegsgesetzen zu stehen, wo selbst eine Bedrohung ernst genommen und bestraft werden muss. Selbstverteidigung ist nicht nur erlaubt, es ist sogar eine Pflicht. Warum wurde Selbstverteidigung als religiöse Mission angesehen?

## **Selbstverteidigung**

Die Tora und die Vertreter der Werte der Tora wurden von G'tt in die Geschichte aufgenommen, um bestimmte Ziele im Laufe der Zeit zu erreichen. Der menschliche Faktor ist unverzichtbar. "Ihr seid meine Zeugen", sagt G'tt und meine Diener, die ich erwählt habe (Jesaja 43,10). Als Menschen von G'tt sind ihr

Glaube, ihre moralische Ebene und letztendlich ihre physische Existenz ein Beweis für G'tt. Ein Verteidigungskrieg wird obligatorisch, weil das Erbe der Tora am Leben bleiben muss. Anders als im Gleichnis vom barmherzigen Samariter verlangt die Tora nicht, dass wir unseren tödlichen Feinden bedingungslose Liebe entgegenbringen. Die Tora lernt jedoch nur, Grausamkeit und schlechtes Benehmen zu hassen, nicht jedoch die Person. Unsere Feinde sind auch Menschen. Die Tora lernt zu vergeben und zu vergessen. Religion toleriert keinen langfristigen Hass. Das Recht auf Selbstverteidigung bleibt hiervon jedoch unberührt.

## **Frieden ist ein Name von G'tt**

Frieden beginnt bei uns. Frieden ist die Seelenharmonie, in der widersprüchliche innere Motive in Harmonie, Aggression und Liebe als ein goldenes Mittel gehen. Rabbi Yitzchak Arama (18. Jahrhundert) erklärt, dass Frieden im Sinne von "kein Krieg" den Reichtum dieses Konzepts verkürzt. Frieden ist etwas Positives, das Medium, das es Menschen mit unterschiedlichen Temperamenten und widersprüchlichen Ansichten ermöglicht, für das gemeinsame Wohl zusammenzuarbeiten. Die individuelle Tugend verschleiert sich isoliert. Frieden bringt alle individuellen Anstrengungen zusammen und erhöht seinen Glanz. Deshalb ist Frieden ein Name von G'tt, weil er die gesamte Schöpfung vereint.

## **Langsames Wachstum**

Die Menschheit macht eine schmerzlich langsame Entwicklung durch. Unsere Toleranz reift mit Versuch und Irrtum. Krieg und Gewalt sind nur Symptome unserer existenziellen Gebrochenheit. Die jüngsten internationalen Entwicklungen stützen jedoch die prophetische Vision Jesajas, in der die Menschheit langsam heranwächst und bis zu dem Punkt wächst, dass "kein Volk seine Schwerter gegen eine andere Nation erheben und sich nicht mehr gegenseitig morden wird".

# **Frieden ist mehr als nur Menschenrechte**

Religion weckt Hoffnung, besonders in unserer Generation von Resignation und Verzweiflung. Nur mit einem treuen Glauben an eine bessere Zukunft der endgültigen Beseitigung aller menschlichen Mängel in den Tagen des Messias können viele Hindernisse überwunden werden. Menschenrechte allein sind unzureichend.

## **TORAT CHAIM – Lebenslehre**

In der neunzehnten Beracha wird ausdrücklich die “Tora des Lebens” erwähnt.

### **Lebenselixir**

Das Erlernen der Tora gilt als Heilmittel gegen schlechte Neigungen und stärkt die positiven Kräfte des Gewissens. Die Tora wird oft mit Feuer und die bösen Tendenz mit Metall verglichen. Wenn Sie Metall in Brand setzen, können Sie es in alle Formen und Objekte verwandeln. Ebenso besteht die böse Tendenz darin, sich zu formen und zu sublimieren, indem man die Tora lernt, die mit Feuer verglichen wird (Avot von Rabbi Natan 16).

Der einzig wahre “Kraftpaket” im Judentum ist derjenige, der seine irdische Tendenz kontrolliert (Pirke Avot 4). Intellektuelle Tora-Bemühungen löschen das Feuer der Leidenschaft. Die Tora gibt auch klare Richtlinien vor, wo die Kompassfunktion des Gewissens oft versagt.